

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Oswald SPENGLER

Politische Philosophie

Rezeption

AUFSATZSAMMLUNG

- 26-3** *Der Staat als Kampfkollektiv* : Oswald Spengler als Theoretiker eines heroischen Realismus / Michael Thöndl (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos, 2026. - 281 S. ; 23 cm. - (Staatsverständnisse ; 193). - ISBN 978-3-7560-1587-0 : EUR 74.00
[##0280]

Oswald Spengler (1880 - 1936) ist nach wie vor überwiegend wegen seines Hauptwerkes *Der Untergang des Abendlandes*¹ bekannt: Die, wie es scheint, derzeit recht lebendige Spengler-Forschung ist nun erfreulicherweise auch mit einem Band in der Reihe *Staatsverständnisse* vertreten.² Zwar wurde Spengler dort auch schon früher einmal thematisiert, doch geschah dies im Rahmen eines Bandes zur Kulturkritik; ein thematisch nur auf Spengler fokussierter Band lag bisher nicht vor.

¹ Siehe *Untergänge des Abendlandes* : Studien zu Oswald Spengler / Alexander Demandt. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2017. - 216 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-50831-9 : EUR 30.00 [#5638]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8976>

² Vgl. auch z. B. *Der lange Schatten Oswald Spenglers* : einhundert Jahre „Untergang des Abendlandes“ / hrsg. von David Engels, Max Otte und Michael Thöndl. - Waltrop ; Berlin : Manuscriptum, 2018. - 176 S. ; 23 cm. - (Schriftenreihe der Oswald Spengler Society for the Study of Humanity and World History ; 1) (Edition Sonderwege). - ISBN 978-3-944872-71-1 : EUR 19.80 [#5947]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9191> - *Oswald Spenglers Kulturmorphologie* : eine multiperspektivische Annäherung / Sebastian Fink ; Robert Rollinger (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2018. - VII, 790 S. : Diagr. ; 24 cm. - (Universal- und Kulturhistorische Studien). - ISBN 978-3-658-14040-3 : EUR 79.99 [#5945]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9239> - *Spenglers Nachleben* : Studien zu einer verdeckten Wirkungsgeschichte / hrsg. von Christian Voller, Gottfried Schnödl und Jannis Wagner. - Springe : zu Klampen, 2018. - 282 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86674-571-1 : EUR 28.00 [#5946]. - Rez.: **IFB 18-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9238>

Die Voraussetzungen für eine Beschäftigung mit dem in Blankenburg am Harz geborenen außer-akademischen Philosophen Oswald Spengler sind dabei so gut wie lange nicht: Es liegen seit einigen Jahren die aus dem Nachlaß publizierten **Politica**³ vor und jüngst erschien auch eine Sammlung der von Spengler vor dem Erscheinen von **Der Untergang des Abendlandes** publizierten Zeitungsartikel.⁴

Nun hat Michael Thöndl, selbst ein Veteran der Spengler-Forschung,⁵ einen Band herausgegeben, der Spenglers Staatsverständnis unter dem Aspekt betrachtet, der durch Titel und Untertitel des Bandes näher eingekreist wird. So erscheint erstens der Staat als „Kampfkollektiv“, was eine gewisse aggressive Komponente hat, zweitens wird Spengler als „Theoretiker eines heroischen Realismus“ eingeführt. Dieser heroische Realismus muß etwas anderes sein als ein herkömmlicher politikwissenschaftlicher Realismus, da die Zuschreibung von etwas Heroischem eine starke normative Komponente enthält.

Der ertragreiche Band,⁶ dessen Lektüre sich für allen an Spengler Interessierten lohnt, behandelt das Thema in drei Teilen mit eigenem Fokus. Im ersten Teil geht es um *Philosophische und staats-theoretische Grundlagen*, im zweiten um *Demokratie und Diktatur* sowie im dritten um *Spengler als globale[n] Denker am Beispiel von Rußland, Lateinamerika und Judentum*.

Der Bogen ist hier immer wieder weit gespannt, wenn etwa Zoltán Sebestyén Novák den staatsphilosophischen Grundlagen von Spenglers Denken nachgeht und sich dabei vorzugsweise auf die aus dem Nachlaß publizierten Werke **Urfragen** und **Frühzeit der Weltgeschichte** bezieht, welche vergleichsweise wenig Aufmerksamkeit erfahren haben, was auch daran liegen mag, daß es Spengler hier kaum gelungen ist, über aphoristische Einsichten hinaus eine übergreifende Darstellung zu bieten. David Engels ergänzt diese durch den Blick auf das Staatsdenken des Altertums, während Harun Pačić das Verhältnis von Reich und Staat bei Spengler erörtert. Florian Hartleb führt die Beschäftigung mit Spengler an aktuelle Diskussionen heran, indem er den ideellen Spuren (im Gegensatz teilweise zu wirklichen Rezeptionen) Spenglers im aktuellen Rechtspopulismus und Rechtsradikalismus nachspürt und einen hypothetischen bzw. fiktiven 10-Punkte-

³ **Ich bin kein Prophet** : die Aufzeichnungen "Politica" aus dem Nachlass / Oswald Spengler. Mit einem Vorwort von Gilbert Merlio. Hrsg. und um eine politisch-biografische Skizze ergänzt von Fabian Mauch. - 1. Aufl. - Düsseldorf : Leske, 2021. - 679 S. ; 21 cm. - (Oswald-Spengler-Schriftenreihe ; 1). - ISBN 978-3-946595-02-1 : EUR 34.90 [#7598]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11032>

⁴ **Vor dem Untergang** : frühe Schriften 1912 - 1917 / Oswald Spengler. Hrsg. von Erik Lehnert. - Schnellroda : Antaios, 2026. - (Studentexte zur Politik). - 349 S. - ISBN 978-3-949041-71-6 : EUR 28.00.

⁵ **Oswald Spengler in Italien** : Kulturexport politischer Ideen der "konservativen Revolution" / Michael Thöndl. - [Leipzig] : Leipziger Universitätsverlag, 2010. - 221 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-86583-492-8 : EUR 36.00 [#1402]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329441124rez-1.pdf>

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1396897542/04>

Plan auf der Basis von Spenglers Theorien entwickelt, der gleichsam eine Perspektive für den Rechtspopulismus formuliert, welche sich um die Themen „Kultur, nationale Identität, Ablehnung der Moderne und Autorität“ gruppiert (S. 104; eine tabellarische Übersicht S. 105). Außerdem wird ein Anschluß an aktuelle Diskussionen im Kontext von Digitalisierung und der sogenannten digitalen Disruption hergestellt. Spenglers „zyklische Geschichtsphilosophie, seine Kritik am Liberalismus, seine Vorstellung von kultureller Tiefe und Verfallsdynamik“ machten ihn zu einem global anschlussfähigen Denker nicht-globalistischer Spielart, wo es um die geistige „Legitimation für Abgrenzung, Autorität oder kulturelle Selbstbehauptung“ gehe (S. 103). Interessant ist schließlich die hypothetische Überlegung zur Statur Spenglers; träte er heute auf, „würde er vermutlich nicht als radikaler Rechter auftreten, sondern als zivilisationsmüder Diagnostiker“, war doch Spengler schon zu seiner Zeit „zugleich Innovator und Reaktionär“ (S. 110).

An solche Themenstellungen knüpfen auch die substantiellen Aufsätze des zweiten Teiles an. Hier präsentiert der Passauer Historiker Hans-Christof Kraus eine präzise Analyse der Deutung und Kritik der modernen Demokratie bei Spengler, indem er einerseits die stark zeitgebundenen Elemente sowie die Ungenauigkeiten und teilweisen Widersprüche herausstellt, andererseits aber gewisse Einzelaspekte dieser Demokratiekritik für nicht bedeutungslos hält (S. 140). Michael Thöndl bietet eine quellenbasierte Erörterung zum Thema *Spengler, Mussolini und der Faschismus*, das insofern ein besonderes Kapitel der Spengler-Rezeption betrifft, als sich beide wechselseitig wahrnahmen. Spenglers Schwester erinnerte sich nach einer Italienreise mit den Geschwistern, ihre Sehnsucht, Mussolini zu sehen, habe sich nicht erfüllt. Erst bei einer späteren Italienreise gelang es dann Spengler, „einen Blick auf Mussolini zu werfen“ (S. 148); 1925 schickte Spengler übrigens einige seiner Schriften an Mussolini – und dieser schrieb sogar eine Rezension zu dem für ihn wichtigsten Spengler-Buch, ***Jahre der Entscheidung*** (S. 157 - 160).

Fabian Mauch zeichnet in seinem Beitrag dann ein differenziertes Bild des Verhältnisses Oswald Spenglers zum Nationalsozialismus, das in seinen Proportionen m. E. richtig dargestellt wird, so daß sowohl die zeitweilige Nähe als auch die gegenseitige maximale Abgrenzung gut greifbar werden. Mauch bietet eine abgewogene Erörterung, die Spenglers ambivalentes Verhältnis zum Nationalsozialismus ebenso einbezieht wie die mehrfach unter Beweis gestellte Tatsache, daß Spengler eben kein Opportunist war. Als Beispiel könne hier sein Austritt aus dem Vorstand des Nietzsche-Archivs im Jahre 1935 gelten, mit dem er gegen die Annäherung Elisabeth Förster-Nietzsches an die Nationalsozialisten protestierte (S. 187 - 188).

John Farrenkopf widmet sich in seiner Analyse dem bei Spengler prominent vertretenen Denken in den Bahnen einer kontrafaktischen Geschichte, also dem Spekulieren darüber, ob sich andere Entwicklungsmöglichkeiten in der Geschichte hätten ereignen können, so etwa hinsichtlich des Ausgangs des Ersten Weltkriegs, wenn es den Deutschen gelungen wäre, den Kriegseintritt der Vereinigten Staaten zu verhindern. Derlei Denkweisen – man denke auch an den gleichfalls intensiv mit Spengler befaßten Althistoriker Alexan-

der Demandt mit seinem bekannten Büchlein **Ungeschehene Geschichte** – können sicher dazu beitragen, das historisch-politische Urteil zu schärfen. Im letzten Teil widmet sich Rebecca Krug als Slawistin dem Rußlandbild Spenglers und seiner Rezeption in Rußland selbst, die mit Vorträgen Fedor Stepuns begann, welche man im übrigen im russischen Original heute leicht in digitalisierter Form finden kann.⁷ Der Sammelband, in dem Stepuns Beitrag erschien, provozierte eine kontroverse Diskussion und führte letztlich zur Exilierung namhafter russischer Denker auf dem sogenannten Philosophen-Dampfer (S. 231). War so spätestens ab den 1930er Jahre keine differenzierte Beschäftigung mit Spengler in Rußland mehr möglich, kam es nach 1990 zu einer Wiederaufnahme damit, aber auch zu einer von aktuellen politischen Positionierungen geprägten oberflächlichen Spengler-Rezeption in der russischen Öffentlichkeit (S. 232).

Spannend ist auch Anke Birkenmaiers Blick auf Spenglers Auffassungen von Lateinamerika, mit Berücksichtigung der Kolonialthematik und insbesondere des Sonderfalles Mexiko. Birkenmaier ist für dieses Thema aufgrund ihrer einschlägigen Studien bestens ausgewiesen, zumal wir ihr die Edition des Montezuma-Trauerspiels Spenglers verdanken, das erst 2011 von ihr aus dem Nachlaß publiziert wurde. Spenglers frühes Interesse an Mexiko und seine Reflexion des europäischen Kolonialismus könnten auch „als seine Herausforderung an uns verstanden werden, die lateinamerikanische Geschichte immer wieder neu zu lesen“ sowie sie „auf ihre Einbindung in globale Zusammenhänge hin zu überprüfen“ (S. 251). Damit scheint weiterhin eine Aktualität Spenglers in globalgeschichtlicher Hinsicht vorzuliegen.

Einen anderen Fokus bietet zuletzt der Beitrag von Ulrich Wyrwa, der die Spengler-Rezeption im deutsch-jüdischen Bürgertum untersucht. Dieses Thema, insbesondere mit Blick auf die jüdischen Kritiker Spenglers, ist bisher in der Forschungsliteratur unterbelichtet geblieben (S. 255, Anm. 4), so daß man die Ausführungen mit besonderem Interesse verfolgen wird. Der Zeitrahmen dieser jüdischen Autoren (Frauen sind nicht darunter) umfaßt die Jahre 1919 bis 1936; insgesamt 48 Quellen von 34 Autoren konnten berücksichtigt werden, darunter Karl Kraus, Martin Buber, Ernst Bloch, Franz Rosenzweig, Max Horkheimer, Ernst Fraenkel oder Fritz Bauer. Neben einiger Hochachtung stehen kritische Bemerkungen, so etwa en passant von Horkheimer in einer Vorlesung, Spenglers Buch habe mit „Philosophie gar nichts zu tun“; oder bei Constantin Brunner, der das Werk als einen „unphilosophischen, auf Denkfehlern und Denkfähigkeit gebauten“ Text betrachtet habe (S. 259). Einige Autoren warfen Spengler Antihumanismus vor, und erwartungsgemäß stießen auch Spenglers Darstellungen zu jüdischer Geschichte und Kultur auf Kritik (S. 261 - 262), auch wenn es sicher erwähnenswert ist, daß **Der Untergang des Abendlandes** „zu den am

⁷ <https://www.prlib.ru/en/item/904376> [2026-09-07]. Zu Stepun siehe jetzt auch **Handbuch Russische Philosophie** / Holger Kuße (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2026. - 855 S. : Ill. ; 21 cm. - (Russische Philosophie ; 1). - ISBN 978-3-7329-1209-4 : EUR 98.00 [##0269]. - Rez.: **IFB 26-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13853>

meisten diskutierten Büchern“ in der zionistischen Jugendbewegung gehört haben soll (S. 262). Ein sehr ausführlich in einem Exkurs erörtertes Thema ist schließlich aus guten Gründen der Antisemitismus, da Spengler durchaus Vorurteile gegenüber Juden hatte und mit jüdischer Philosophie und Religion scharf ins Gericht gegangen war, zugleich aber auch den national-sozialistischen Rassenantisemitismus kritisiert hatte (S. 264 - 272).

Jeder Beitrag schließt mit zitierter Literatur, die in ihrer Gesamtheit einen guten bibliographischen Einstieg in die weitere Beschäftigung mit Spenglers Werk nicht nur unter dem Aspekt seines Staatsverständnisses ermöglicht. Ein Register ist nicht vorhanden, hingegen finden sich biographische Informationen *Zu den Autoren* (S. 279 - 281). - Fazit: Ein qualitativ überzeugender Sammelband zu Spengler, der den aktuellen Forschungsstand gut widerspiegelt und auch unterschiedlichen Forschungsmeinungen Raum gibt. Man darf ihn daher auch über den Kreis der Politikwissenschaft hinaus, die der hauptsächliche Adressat der **Staatsverständnisse** ist, nachdrücklich empfehlen, da er vielfach zu denken gibt und über bloße historische Rekonstruktion deutlich hinausgeht.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13886>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13886>